

{TS-Kritik}

Der Auslandstierschutz, der durch Karlsruhe und andere Ereignisse massiv in die Krise und in die Diskussion geraten ist, sucht nach neuen Wegen.

Zu diesen anderen Wegen gehört auch das – in der Szene bisher noch rare - Votum der in Spanien lebenden Schweizer Tierschützerin **Mo Swatek**, die sich ausdrücklich dafür einsetzt, Tierschutztiere auch an spanische Interessenten zu vermitteln. Auf der Vereinswebsite von [Pro Galgo](#) berichtet sie über ihre diesbezüglichen positiven Erfahrungen.

Ein weiterer, sicherlich sehr sinnvoller Ansatz ist die frühe Konfrontation der Bevölkerung mit dem Thema. Am frühesten ist so etwas immer in der Schule möglich.

Ein lobenswertes Projekt in diesem Bereich hat der Verein **SOS-Animalhelp** an der Costa Blanca gestartet. Mit einem international anerkannten Schulprogramm gehen die Tierschützer in die Schulen und erleben dort eine ermunternde Resonanz sowohl von den Kindern wie von den Eltern. Bisher soll schon mehr als eine halbe Million spanischer Schulkinder dieses Programm absolviert haben.

Weitere Details dazu erfahren Sie [hier](#) !

Es gibt also Alternativen zum endlosen Abtransport aller spanischen Hunde nach Deutschland. Aber sie sind vielleicht etwas anstrengender, mühsam, nicht so einträglich, nicht so spendenträchtig kommunizierbar, nicht so emotional, nicht so gewohnt ...

